

Wohin mit dem Span ... und wie?

ARP Fördertechnik—Expertenwissen



In der Metallverarbeitung anfallende Späne brauchen Platz, beanspruchen Arbeitszeit und Arbeitskraft und sind—je nach Metall— oft auch wertvolles Rohmaterial.

Späne sind nicht gleich. Je nach Metall- oder Bearbeitungsart entstehen unterschiedliche Späne, von kurzen „rieselfähigen“ Spänen bis hin zu langen, sich selbst aufrollenden Wirr- oder Spiralspänen.

Die Anforderungen, die an die Späneaufbereitung gestellt werden, sind unterschiedlich. Die ARP GmbH & Co. KG hat sich in den letzten Jahren zu einem der führenden Experten in diesem Bereich entwickelt und bietet Möglichkeiten für kleine und große Unternehmen.

Kleine Unternehmen sammeln Späne oft in Spänewagen und entleeren diese manuell. Hier unterstützt die ARP durch zentrale Zerkleinerungsanlagen, in die Spänewagen manuell oder mit Hilfe von Hebe-/Kipp-Anlagen entleert werden. Die Späne werden dort zerkleinert und bei Bedarf vom Kühlschmierstoff getrennt, der dann zurück in den Kreislauf gepumpt werden kann. Solchermaßen im Volumen reduzierte Späne müssen weniger oft abgeholt werden und durch die Wiederverwendung wird der Bedarf an KSS reduziert.

In größeren Unternehmen gibt es Anforderungen der unterschiedlichsten Art, von Legierungstrennung bis hin zur direkten Wiederverwertung in Schmelzöfen. Dabei müssen die Späne oft erst einmal aufbereitet, sprich zerkleinert und getrocknet, werden, über längere Strecken transportiert und schlussendlich dem Ziel Lagerung oder Schmelzöfen zugeführt werden.

Dabei setzt die ARP unterschiedliche Techniken ein. Förderanlagen, wie Scharnier- oder Kratzbandförderer, um nur 2 Typen zu nennen, Vibrationsrinnen oder

Magnetbandförderer, um Transportwege gleichzeitig für Separationsaufgaben zu nutzen, Zentrifugen, um Späne von Kühlschmiermitteln zu separieren und zu trocknen, Absauganlagen und komplette Rohrsysteme mit verstärkten Bögen, Schiebern, Abscheidern und vor allem den notwendigen Stahlbauten und noch vieles mehr.

Ein wichtiges Element in dieser stets dem Kundenbedarf angepassten Transporttechnologie sind Förder-schnecken. Die ARP hat in über 40 Jahren eine immense Expertise aufgebaut, das sich in vielen Projekten bewährt hat. Das große Portfolio an unterschiedlichsten Schneckenförderern setzt dabei auf Eigenfertigung und gezieltem Einkauf bei spezialisierten Unternehmen. Ob Rohrförderschnecken oder Trogförderschnecken: Länge, Durchmesser, Steigung, Anzahl Wendel, Umdrehungszahl sind immer angepasst an den Kundenbedarf und lassen sich flexibel auf Späneart und -menge einstellen.

Sehr stark entwickelt hat sich in den letzten Jahren der Bedarf an spezialisierten Modulen. Heizschnecken z.B. sorgen dafür, dass optimiert temperierte Aluspäne in Schmelzöfen verbracht werden und damit den Energieverlust der Schmelzöfen verringern.



Blick in eine Doppel-Förderschnecke mit Speicherfunktion. Diese Dosierschnecke hat eine steuerbare Leistung von bis zu 6t/h.

Ebenso stark hat sich die Nachfrage nach Dosierschnecken erhöht. In Verbindung mit zentralen Steuerungen und ausgefeilter Sensor-Technik ermöglichen diese „Schnecken mit Spei-

cherfunktion“ einen energieeffizienten Einsatz der Absaug- und Transporttechnologien und erfüllen damit wichtige Aspekte der Wirtschaftlichkeit.

